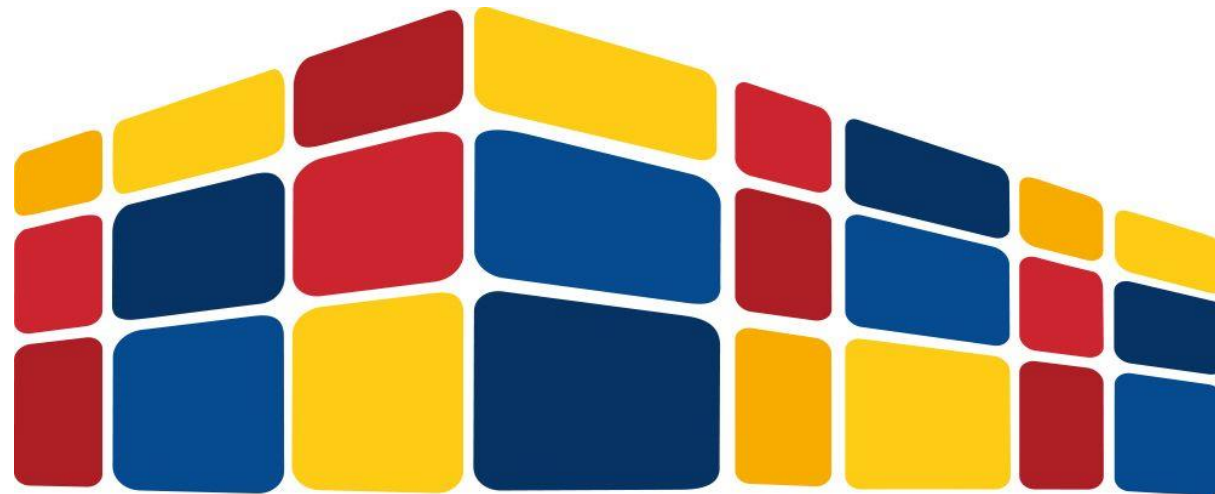


Informationsabend „FILBY“ der 2. Klassen der  
Grundschule Bauhausplatz  
28.11.2018





# Einführungslehrgang für die Erprobungsschulen in der Leseinitiative FiLBY

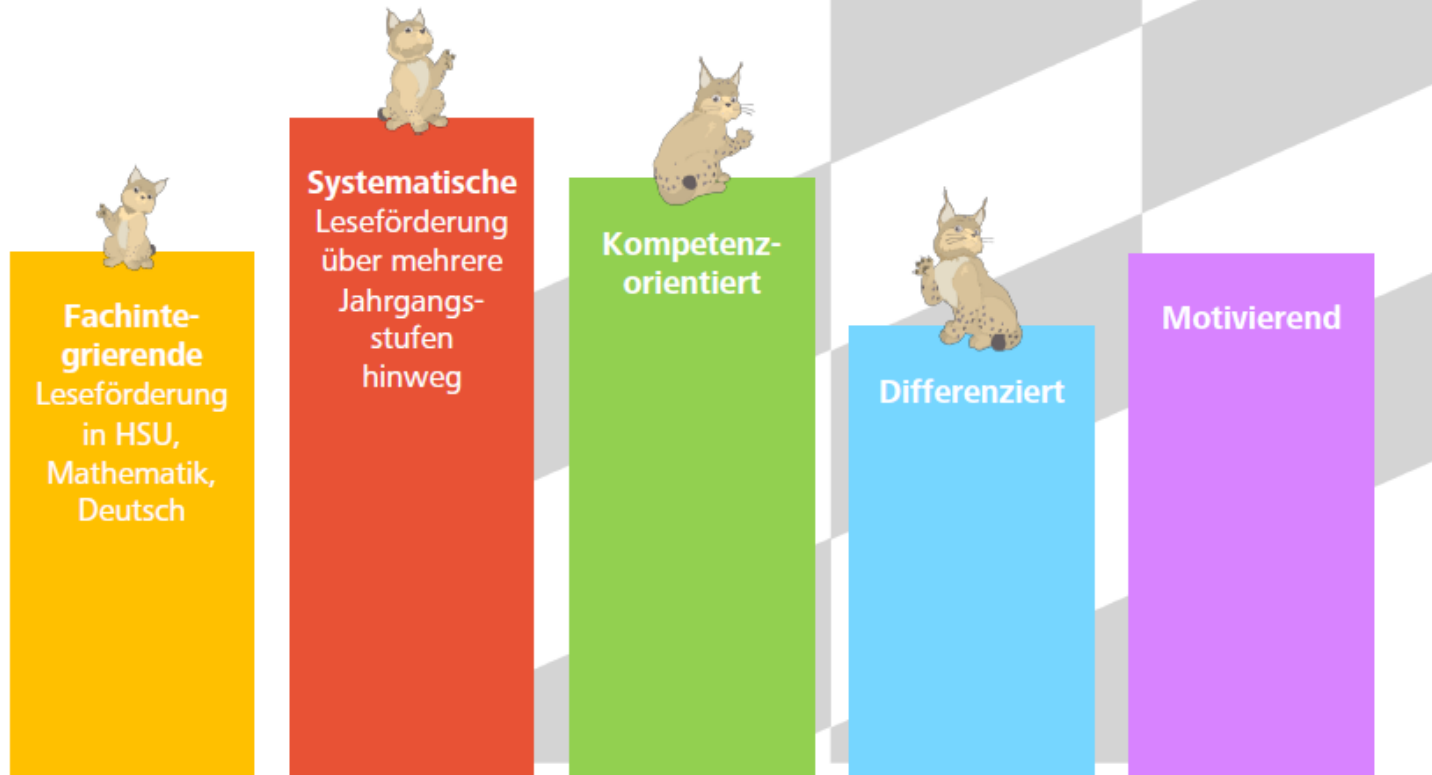
## Fachintegrierte Leseförderung Bayern

Prof. Dr. Anita Schilcher, Johannes Wild, Maria Steinert,  
Sylvia Sieber

FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR- UND  
KULTURWISSENSCHAFTEN



## Was ist FiLBY?



# Wie entwickelt sich Lesen während der Schulzeit?



1./2. Jgst.



3./4. Jgst.



Weiterführende Schulen

**Lesen lernen**  
*learning to read*

**Durch Lesen lernen**  
*Reading to learn*



Intervall	1→2	2→3	3→4	4→5	5→6	6→7	7→8	8→9	9→10	10→11	11→12
Längsschnitt	1.07	.64	.54	.38	.37	.32	.25	.27	.15	.12	.42

## Was heißt “Leseflüssigkeit”?

„Nur wenn die Dechiffrierprozesse beim Lesen durch anhaltende Übung **automatisiert** wurden, d.h. in angemessener Geschwindigkeit, ohne Mühe, autonom und unbewusst vollzogen werden, stehen kognitive Kapazitäten für die eigentlichen Textverstehensprozesse zur Verfügung“ (Rosebrock/Nix 2014, 37).

- Automatisierung
- Fähigkeit zur sinngemäßen Betonung
- Lesegeschwindigkeit
- Dekodierung (Dekodiergenauigkeit)

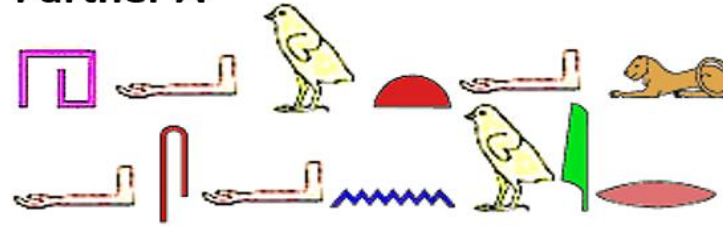


## Zur Ausgangslage: Ein Selbstversuch zur Buchstabenidentifikation

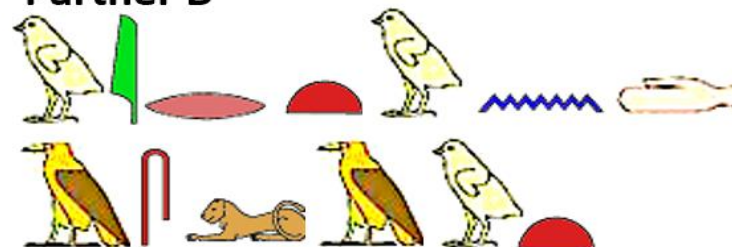
Sie bekommen eine Buchstabentabelle. Lesen Sie Ihrem Partner damit folgenden Text laut und flüssig vor, ohne vorher zu üben.














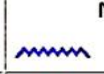













Beobachten Sie dabei, was sie leisten müssen: Was geht schnell? Was nicht? Was stellen Sie während des Lesens fest?

### Partner A



### Partner B



 A	 B	 CH	 D	 E
 F	 G	 H	 I	 J
 K	 L	 M	 N	 O
 P	 Q	 R	 S	 SCH
 T	 U  V  W	 X	 Y	 Z

## Zur Ausgangslage: Ein Selbstversuch zur Dekodiergeschwindigkeit

Wie viel verdient ein Wissenschaftler?	05
Wissenschaft ist ein selbsterwarteter Beruf. Sehr, sehr viele wollen es werden, obwohl das Berufsbild von den Sympathiewerten etwas bei Dadober Druck anzusehen ist. Vor allem im Sommer, wenn die neuen Bierpreise für das Oktoberfest verkündet werden.	18
Dann ist sich fast ganz München wieder mal einig: Wissenschaftler häufen in nur 16 Tagen ein gewaltiges Vermögen an. Und schon deshalb stimmen viele dem zu, was der damalige Wirtschaftsprüfer Richard Zügmeyer in den Achtziger Jahren auf die Frage: "Was verdient ein Wissenschaftler?" antwortete: "Eine links und eine rechts!"	29
	41
	53
	66
	78
	89

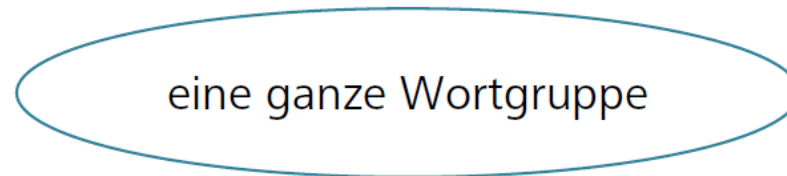


## Zur Ausgangslage: Auswirkungen der Dekodiergeschwindigkeit

Wenn Sie nacheinander sehen:



mit einer Fixierung:



=> Hochgerechnet auf ein Buch mit 200 Seiten: 2,5 Stunden Unterschied  
(Schmitz 2015, 40)

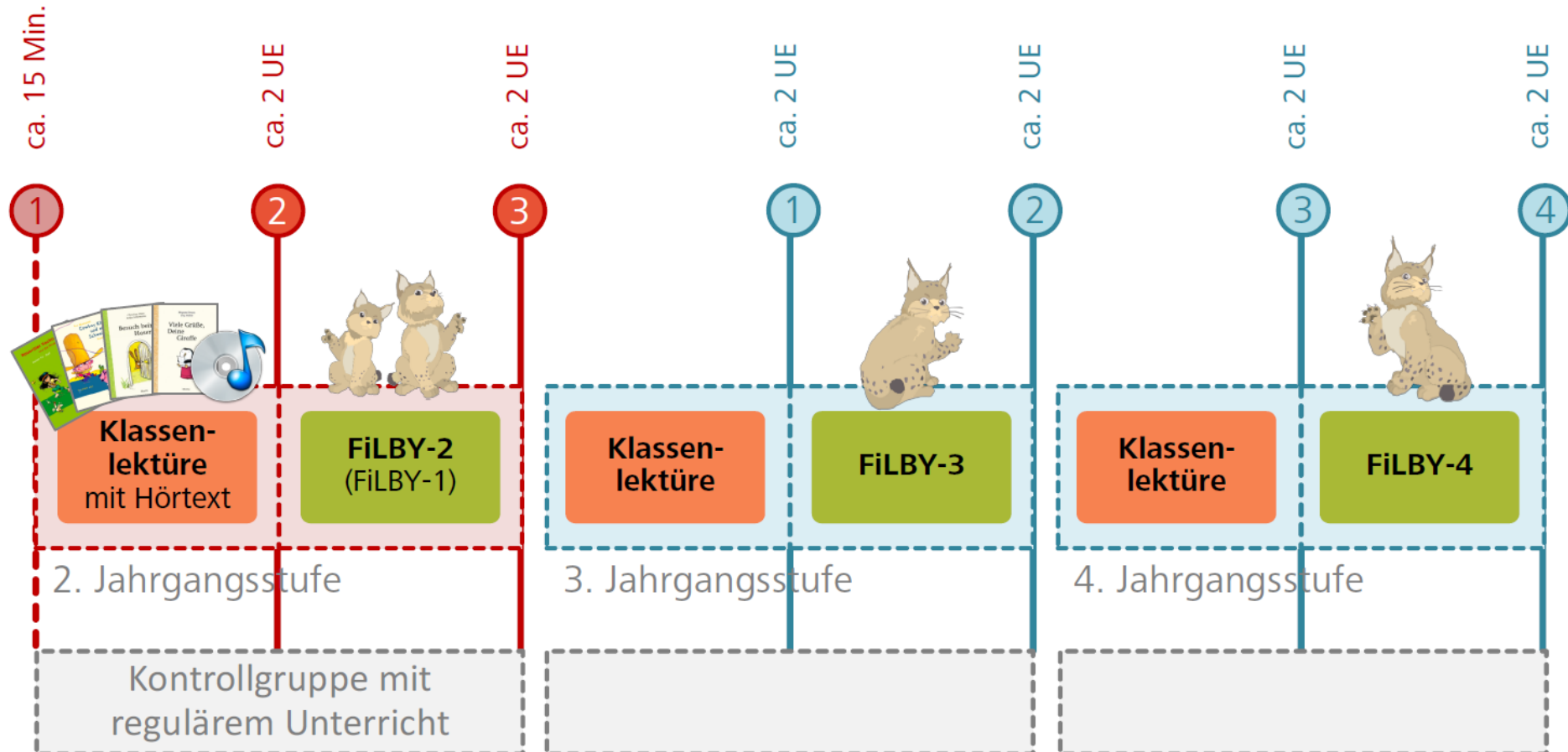


## Fazit

„Lesen ist keine passive Rezeption dessen, was im jeweiligen Text an Information enthalten ist, also keine bloße Bedeutungsentnahme, sondern **aktive (Re-)Konstruktion der Textbedeutung**, also Sinnkonstruktion.“  
(Leisen 2010, 6)

„Wer Texte **flüssig lesen** kann, versteht also auch mehr (und umgekehrt).“  
(Wild/Schilcher 2017, 4; vgl. Rosebrock/Nix 2014, 37):

## Wie ist FiLBY aufgebaut?



## Wie trainieren wir bei FiLBY?

Narrative Texte

>

**Klassenlektüre**

Jgst. 2/1



Sachtexte

>

**FiLBY-2**

Jgst. 2/2



Zwar **verschiedene Textsorten**, aber die **gleiche Methodik**.

**Und was müssen sie tun?** Auswählen & starten

## Lektüre (erstes Halbjahr der 2. Jgst.): Vorstellung der Bücher



## Wie läuft die Lektüre ab?



= 30 Einheiten

je 20 Minuten (täglich)



1. **Stilles Mitlesen:** Die Kinder hören den Text, währenddessen folgen sie dem Hörtext im Text Wort für Wort mit ihrem Stift. („Stilles Lesen mit dem Stift“)



2. **Halblautes/flüsterndes Mitlesen:** Die Kinder hören den Text erneut und folgen wieder mit dem Stift. Zusätzlich sprechen sie diesmal den Text begleitend zum Sprecher halblaut bzw. flüsternd mit. („Mitlesen mit dem Stift“.) Schwache Leser, z.B. auch als Hausaufgabe.

3. **(Alleine) Vorlesen (Abschnitt A/B):** Im dritten Schritt entfällt das Sprachvorbild von CD. Nun lesen die Kinder in Partnerarbeit den Text selbst. Partner A liest Abschnitt A vor, während Partner B überwacht und lobt bzw. auf Fehler hinweist. Anschließend (farbig hinterlegter Abschnitt B) wechseln die Aufgaben. Ein wiederholtes lautes Mit- oder Vorlesen zuhause mit den Eltern etc. als Hausaufgabe ist optional.





## Leseflüssigkeitstraining FiLBY-2 (vgl. auch Wild/Schilcher 2017)



- **Einfach** durchführbares Training
- Tolles, ansprechendes und effektives Material,
- das **motivierend** für Schüler/-innen ist
- Texte zum **fächerübergreifenden** Trainieren
- Kombination von kognitiven und metakognitiven Prozessen im Training
- Material, das nach **aktuellem Forschungsstand** entwickelt wurde



# Wie funktioniert FiLBY? Flüssigkeit im Lesen m. unterschiedlichen Sachhörtexten trainieren (vgl. auch Wild/Schilcher et al. 2017)



**Leseziel + Vorwissen aktivieren**  
 „Gedanken zur Überschrift machen“

Sprecherwechsel



**Leseziel + Textverständnis überprüfen**  
 „Lernzuwachs verbalisieren“

Metakognition

Alle Hörtexte liegen in drei Niveaustufen vor

**W6** Nimm deinen Stift und lies mit!

**Warum züchtet man Pilze in Fabrikhallen?**

- 01 Es gibt viele verschiedene Pilze. Pilze wie Champignons und Pfifferlinge sind beliebte Speisepilze. Man muss sie aber erst einmal finden und ernten. Man braucht eine ganze Menge davon für eine Mahlzeit. Aber genau das ist gar nicht so leicht. Sie wachsen nicht immer und nicht überall. Die meisten Pilze findet man im Herbst. Deshalb ist es praktisch, wenn man Pilze züchten kann. Dazu muss man aber wissen, wie sie wachsen. Die meisten Pilze bilden Fäden aus, die wie kleine Würzeln sind. Diese wachsen je nach Pilz unter der Erde oder in den abgestorbenen Stämmen von Bäumen. Durch diese Fäden ernährt sich ein Pilz. Wenn ein Pilz genug Nahrung und Wasser frisst, dann bildet er Fruchtkörper. Diesen Teil essen wir. Die Fruchtkörper gibt es in verschiedenen Formen und Farben. Nicht alle schmecken gut, manche sind sogar giftig. Man muss deshalb genau wissen, welche man essen kann. Besonders gefährlich sind Fliegenpilze und Knollenblätterpilze.
- 02 Viel leichter und sicherer ist es deshalb, Pilze anzubauen. Dann weißt man, wo sie stehen und welche es sind. Außerdem kann man sie ganz einfach ernten. Zur Zucht pflanzt man sie auf eine geeignete Unterlage. Das kann Stroh, Mist oder Holz sein. Man wärmt das auf, was für die Pilze am besten geeignet ist. Dann die Pilze schießen wachsen, sollte es dunkel und feucht sein. Manchmal nutzt man alte Tunnel oder Keller dafür. Die Pilze werden dort mit allen wichtigen Nährstoffen versorgt. So wachsen sie schneller als normal. Schon nach wenigen Wochen
- 03 bilden sie die ersten Fruchtkörper. Jetzt können die Züchter sie ernten. Dadurch haben sie gleich mehrere Vorteile. Sie müssen die Pilze nicht suchen. Außerdem können sie mehr als einmal im Jahr ernten. Und es wachsen nur die Pilze, die jappbar werden. Dann können sie
- 04 sie nicht mit giftigen Pilzen im Wald verwechseln.

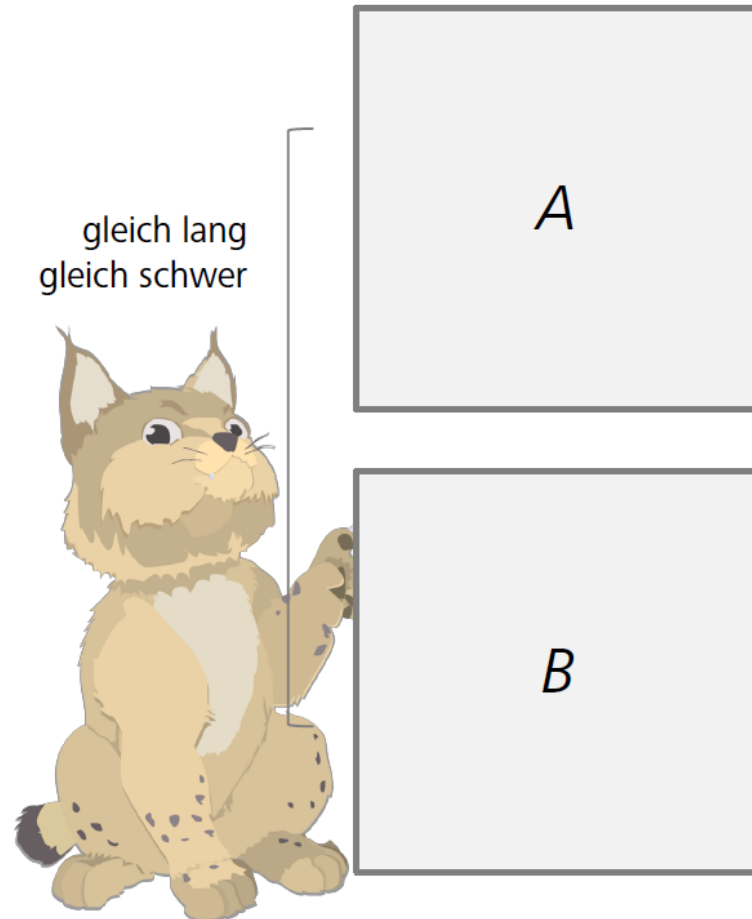
Metakognition

# Warum soll man keine Plastiktüten kaufen?

- 01 Ohne Frage sind Plastiktüten praktisch. Viele landen aber schon nach dem ersten Mal im Müll. Manche werden auch achtlos in die Natur geworfen. Von dort werden sie zum Beispiel in Flüsse und Seen gespült. Oder sie gelangen
- 05 ins Meer. Inzwischen liegt deshalb auch sehr viel Müll auf dem Meeresboden. Auch auf dem Wasser treibt ein kleiner Teil davon. Im Wasser löst sich eine Plastiktüte nur sehr langsam auf. Das dauert bis zu mehreren hundert
- 10 Jahren. Aus ihr werden dann winzig kleine Kügelchen aus Plastik. Fische halten die Kügelchen für Nahrung. Sie fressen sie. Die Tiere sterben nicht immer daran, aber so wird das Plastik auch für uns gefährlich. Wir Menschen nehmen es auf, wenn wir beispielsweise Fisch essen.
- 15 Vögel, die am Wasser leben, verwechseln das Plastik mit Nahrung. Fast jedem Vogel ist das schon einmal passiert! Sie verletzen sich daran oder fressen es. Das Plastik verstopft ihren Magen. Sie können dann keine richtige Nahrung mehr aufnehmen und verhungern.



## Aufbau der FiLBY-Sachtexte



Packender/ interessanter/ witziger Einstieg, häufig mit Verdeutlichung des Problems (z. B. *Hast du schon einmal einen Hund mit einer Zahnbürste gesehen?*)

Kindgerechte Erklärung des Phänomens, Gegenstands etc.

Dabei:

- Logische und kohärente Themenentfaltung, Fokussierung des zentralen Problems,
- Erläuterung von Fachbegriffen im Kontext
- und Wiederholung von Fachbegriffen
- in einer altersangemessenen Sprache



## Die Idee dahinter: Tandemlesen (nach dem Lüneburger Modell, Gailberger 2011)

### Lesesportler



#### Lesevorbild hinsichtlich ...

- angemessener sinngemäßer Betonung des Textes
- Lesegeschwindigkeit
- Vorteil durch Hörtexte: Individualisierung möglich

#### Feedback

(Korrektur, Lob)

(Vgl. Rosebrock/Nix 2014, 48)

### Lesetrainer



## Warum gerade „... mit Hörtexten“?

Schüler/-innen ...

- mögen Hörtexte.
- können Hörbüchern in der Regel **gut folgen**.
- können damit **zu Hause als auch im Unterricht** üben.
- lernen sich **selbst zu beobachten**.
  - keine Beratungsfunktion wie beim begleiteten Lautlesen
  - mit anderen sozialkommunikativen Maßnahmen kombinierbar

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**